

Rituale, heilsam und schä(n)dlich

Ein Autor auf der Suche nach sich selbst. Mathias Griljs neues Buch „40 Tage Pathos“ ist packende Literatur und Lebenshilfe in einem.

WALTER TITZ

Frucht eines selbst auferlegten „Exerzitiums“ ist das neue Buch des österreichischen Autors Mathias Grilj. In einer Präambel umreißt er die Rahmenbedingungen: „Zwei Männer um die 50, Künstler und erfahren in Versagen, Depression und Suff, beide mit Applaus im Rücken wie auch mit vertanen Chancen“, verpflichten sich zu täglichen Übungen in Wort und Bild. Einer, „sein Name sei Sam“, hält durch: „40 Tage Pathos – Übungen in Achtsamkeit“ ist das Programm der dichterischen Umkreisung einer existenziellen Krise. An ihrem Ende steht die Erkenntnis: „Du kannst dich – Münchhausen hat recht und er lügt nicht – aus dem Schlamm ziehn am eigenen Schopf.“

Aus der an sich biedereren Erkenntnis „Wie es geht, geht es nicht weiter“ entwickelt der 55-Jährige vierzig Texte mit jeweils einem Postskriptum. Sie sind insgesamt „mehr Log- als Tagebuch“. Womit der Autor den verpflichtenden Charakter seines Schreibens unterstreicht. Denn (so Wikipedia): „Im Gegensatz zu einem Tagebuch dient ein Logbuch als Beweismittel und ist verbindlich.“

Im Sinne dieser Verbindlichkeit schont sich Sam nicht. Er nimmt sein Leben, das Leben an sich, dessen heilsame wie „schädliche und schändliche Rituale“ unter die Lupe. Mit einem genauen, offenen Blick. Maxime: „Und keine Scheu vor den Banalitäten! Und keine Angst vor Pathos!“. Das Kunststück, das dabei entsteht, ist eines aus Sprache. Ist Literatur zwischen lakonischer

ZUM BUCH



Mathias Grilj.
40 Tage Pathos.

Übungen in Achtsamkeit/
40 dni patosa.
aje v pozornosti.

Edition Pavelhaus.
jeweils 10 Euro.

ZUR PERSON

Mathias Grilj, geboren als Matjaž Grilj 1954 in Kamnik, Jugoslawien; 1965 Übersiedlung nach Graz; viele Veröffentlichungen unter eigenem sowie unter dem Namen Max Gad, zuletzt „Erst nichts und dann alles“ (edition keiper, 2009).

Prosa und pointierter Poesie („So landet und gipfelt der Tag“). Literatur, uneitel, nie mit Elend kokettierend. Als selbstmitleidloser Bericht einer Selbstfindung auch konkrete Lebenshilfe.

„40 Tage Pathos“ führt ins Innere eines Schreibenden, der mit Robert Creeley bekennt: „Von dem, was ich geschrieben habe, wusste ich wenig, bis ich es geschrieben hatte“. Das Buch führt in ein Innen, in dem äußere Wirklichkeit vielfältig gespiegelt ist. Nicht zuletzt ist es die berührende Liebeserklärung Sams an Ona, seine Frau, an seine Familie.

Griljs Buch liegt in Deutsch und Slowenisch vor (Übersetzung: Mira Miladinović Zalaznik). Beiden Ausgaben liegt eine Mini-CD bei. Auf ihr liest der Autor Passagen in beiden Sprachen, Sohn Paul schafft mittels E-Gitarre den Echoraum für eine Stimme, deren Klangfarbe bezüglich der mit ihr transportierten Inhalte – nun: stimmt.